

Die Gehäuseformen druckender Rechenmaschinen der Walther Büromaschinen GmbH

Die Walther Büromaschinen GmbH hat ab 1952¹ bis etwa Mitte der 1970er Jahre elektromechanische und auch einige rein mechanische Rechner mit Druckausgabe gebaut. In diesen rund fünfundzwanzig Produktionsjahren wurde das Gehäuse-Design zweimal geändert.

Das erste Gehäuse-Design von 1952:

Die ab 1952 gebauten Gehäuse aus Aluminium-Druckguss zeigen eine schlichte, zweckmäßige Grundform. Die Strukturlackierung (Schrumpflack, grün) entspricht dem Zeitgeschmack der frühen Nachkriegsjahre. Die Papierrolle liegt noch im Gehäuse. Die Maschine wurde mit dem *International Forum Product Design Award 1954* ausgezeichnet.

Frühe Modelle waren S 9, S 12, SR 12.

Abmessungen: ca. 240 x 410 x 160 mm.



Modell S 9 von 1952

Das zweite Gehäuse-Design ab 1962:



Modell Multa 32

Zur Hannover-Messe 1962 wurde ein neues Design vorgestellt². Besonderes Kennzeichen waren die leicht geschwungenen Außenkonturen des Gehäuses. Die zweifarbige Lackierung wurde in Glattlack ausgeführt. Optisch erscheinen die Maschinen kürzer, denn die Papierrolle liegt jetzt außerhalb des Gehäuses. Die ersten so angebotenen Modelle waren *Simplex 30*, *Simplex 32*, *Duplex 32* und *Multa 32*. Die Gehäuse wurden zuerst komplett aus Aluminium-Druckguss gefertigt, später gab es Kunststoff-Oberteile.

Abmessungen: 440 x 256 x 160 mm

¹ Schranz, Adolf G.: *Addiermaschinen, einst- und jetzt*, Aachen 1953, S. 107

² „Messebericht Hannover“ in: *Der Büromaschinen-Mechaniker*, Heft 38, Hamburg, Juni 1962, S. 114

Mit den ab 1964 zusätzlich gebauten Modellen *Comptess* und *Multa 33* ging Walther zu einer kompakteren Maschinenform über. Die Formgebung lehnte sich an den bisherigen *Walther-Stil* an, setzte ihn jedoch in modernerer Form fort³. Alle Gehäuseteile wurden von Anfang an aus Kunststoff gefertigt. Abmessungen (Beispiel *Multa 33*): 350 x 210 x 130 mm

Das dritte Gehäuse-Design ab 1971:

Modell *Multa 32*

Die Umstellung erfolgte in einer Zeit, in der die Produktion mechanischer Rechner weltweit bereits stark rückläufig war. Das neue Design besticht durch rechtwinklig angeordnete und optisch klar begrenzte, ebene Flächen mit kleinen Eckradien. Es dominieren helle Farbtöne. Alle Gehäuse wurden aus Kunststoff gefertigt. Das Design wurde gemeinsam mit Gugelot-Mitarbeitern⁴ entwickelt.



Für die Modelle *Multa 33*, *Duplex 332* und *Diwa 32* gewann Walther einen *International Forum Product Design Award 1972*. Es waren die letzten elektromechanischen Rechenmaschinen, die in Deutschland ausgezeichnet wurden.

In der Produktion umgestellt wurden neben den Modellen *Comptess*, *Simplex 32*, *Duplex 32*, *Multa 32*, *Multa 33*, *Multa GT* und *Diwa 32* auch die eigentlich schon veralteten Abrechnungsmaschinen mit Breitwagen, wobei Modelle mit Schüttel- oder Springwagen durch den Einbau der maschinenlesbaren Schrift (OCR) als Datenerfassungsgeräte zu besonderen Ehren kamen.

Abmessungen:

Beispiel *Multa 32*: 415 x 250 x 159 mm

Beispiel *Multa 33*: 315 x 210 x 135 mm

© 2011 Peter Haertel

³ „Messebericht Hannover“ in: *Der Büromaschinen-Mechaniker*, Heft 64, Hamburg, Juni 1964, S. 109

⁴ Das *Designbüro Gugelot* wurde 1950 von dem Designer Hans Gugelot (1920-1965) gegründet.